



Der **Winterweizen** befindet sich in Everlange, Christnach und Burmerange im Entwicklungsstadium 32 bis 37. Die für den Ertrag wichtigen oberen drei Blättetagen entwickeln sich. Der Befall mit *Septoria tritici* hat bislang erst die Blättetage 4 erreicht. Andere Krankheiten spielen bislang eine untergeordnete Rolle. In Reuler erreicht der Weizen das Stadium 31. Die Blättetage 3 beginnt sich zu entwickeln. *Septoria tritici* ist im Ösling nur sehr vereinzelt auf den Blättetagen 7 und 8 zu finden. Für die nächsten Tage ist ein moderater Anstieg der Temperaturen angekündigt. Allerdings werden nur sehr geringe Niederschläge erwartet, so dass voraussichtlich keine ausreichende Feuchtigkeit für neue Infektionen zur Verfügung stehen wird.

Die **Gerste** befindet sich in Everlange und Burmerange im Entwicklungsstadium 41 bis 45, in Christnach im Stadium 39. Die für den Ertrag wichtigen oberen Blättetagen sind nahezu vollständig ausgebildet und zur Zeit noch weitgehend frei von Krankheiten. Auf den unteren Blättetagen sind ladesweit die Erreger *Ramularia collo-cygi* (Sprenkelkrankheit), *Rhynchosporium secalis* (Rhychosporium Blattflecken), Mehltau und erste Anzeichen von *Helminthosporium graminearum* zu finden. **Im Westen und Süden Luxemburgs ist weiterhin zu empfehlen, die Gerstenbestände zu kontrollieren und bei deutlichem Befall der unteren Blättetagen einmalig Fungizid auszubringen**, um Ertragsverluste zu vermeiden. Sollte eine Spritzung bereits erfolgt sein, ist zur Zeit keine neue Spritzung notwendig. Im Sinne des Resistenzmanagements ist im Bedarfsfall eine Mischung aus einem Azol (z.B. Prothioconazol oder Epoxiconazol) plus multisite-inhibitor (wie z.B. Chlorothalonil) zu empfehlen.

Beachten Sie bei Fungizidspritzungen die rechtlichen Auflagen, insbesondere den notwendigen Abstand zu Gewässern.

KONTAKT: Dr. Moussa El Jarroudi (meljarroudi@ulg.ac.be), Dr. Marco Beyer (beyer@lippmann.lu), Guy Reiland (guy.reiland@education.lu)

## Schädlinge im Raps

11. – 17. Mai 2010

Mit Ausnahme der Rapsbestände im Ösling wird an fast allen Standorten die Vollblüte erreicht. Dort wo die Vollblüte (fast) erreicht ist, braucht auf den **Rapsglanzkäfer** nicht weiter geachtet zu werden. An einigen Standorten fand sich in Nähe der Vorjahresschläge verstärkt der **Kohlschotenrüssler**, der sein volles Schadpotential aber erst entwickelt, wenn auch die **Kohlschotenmücke** auftritt. Der Kohlschotenrüssler bevorzugt kleine Schoten vom 1-3 cm Länge. Größere Schoten befällt er seltener.

**Tabelle 1:** Klopfprobe an fünf Versuchsstandorten vom 17. Mai 2010. Angegeben ist die mittlere Anzahl Schädlinge/Pflanze. Bei der Kohlschotenmücke wird der Befallsdruck im Bestand geschätzt.

Standort Sorte	Differdange Exquisite	Burmerange Dimension	Everlange Billy	Christnach Exocet	Reuler Exocet
<b>Kohlschotenrüssler:</b> Bekämpfungsrichtwert: 1 Käfer pro Pflanze Bei vielen Kohlschotenmücken ½ Käfer pro Pflanze	0	0	0.2	0.2	Wegen Regen keine Daten
<b>Kohlschotenmücke im Bestand</b> Kein Bekämpfungsrichtwert bekannt	sehr wenige	einige	viele	einige	wenige
Entwicklungsstadium (BBCH)	65/67	67	65/67	65/67	63

BBCH 63 = 30% der Blüten am Haupttrieb geöffnet, BBCH 65 = Vollblüte, BBCH 67 = Mehrzahl der Blütenblätter abgefallen.

Mit Weteraufbesserung kann mit erneutem Zuflug der Schotenschädlinge, bzw. Eiablage des Kohlschotenrüsslers gerechnet werden. Der Kohlschotenrüssler muss mittels Klopfprobe im Rapsbestand nachgewiesen werden. Der Bekämpfungsrichtwert beträgt 1 Käfer pro Pflanze, bzw. ½ Käfer pro Pflanze bei starkem Auftreten der Kohlschotenmücke. Bei einer Insektizidmaßnahme gegen diese beiden Schotenschädlinge genügt eine Randbehandlung in großen Schlägen, sobald der Bekämpfungsrichtwert erreicht ist. In kleineren Feldern kann eine Behandlung des gesamten Feldes nötig sein, da sich die Schotenschädlinge in kleineren Feldern schneller und gleichmäßiger verteilen.

Bitte beachten Sie bei Insektizidapplikationen unter allen Umständen die rechtlichen Schutzauflagen, insbesondere den Bienenschutz bei einer Blütenbehandlung!

KONTAKT Rapsschädlinge: Michael Eickermann (eickerma@lippmann.lu)